



UMWELT

Geschichten aus dem Wienerwald

Kein allzu „ordentlicher Garten“ ...



Unser Gärten können viel mehr sein als nur schön und „ordentlich“. Sie können wichtige Lebensräume für Tiere schaffen. Schon kleine Änderungen helfen der Natur und fördern die Artenvielfalt direkt vor unserer Haustür.

Naturnaher Garten

Ein naturnaher Garten braucht nicht viel Aufwand. Heimische Blumen, Sträucher und wilde Ecken bieten Nahrung und Schutz für Insekten, Vögel und kleine Tiere. Wer auf chemische Spritzmittel und Dünger verzichtet und Laub oder Totholz liegen lässt, unterstützt viele nützliche Arten. Besonders wichtig sind mittlerweile auch Lebensräume für Wildbienen. Viele Arten leben nicht in Stöcken, sondern vorübergehend solitär im Boden. Sie haben kaum Gift und sind kaum wehrhaft. Dafür kann man ganz einfach ein sogenanntes Sandarium anlegen. Das ist eine offene Fläche mit sandiger Erde an einem sonnigen Platz. Dort können Wildbienen ihre Nester bauen. Ein Sandarium braucht nur wenig Platz und hilft bedrohten Insektenarten sehr.

Kleine unterstützen

Auch kleine Tiere wie Igel, Kröten, Frösche oder Eidechsen brauchen unsere Unterstützung. Viele Gärten sind heute durch hohe Zäune komplett abgeschlossen. Für Tiere werden Wege dadurch oft unpassierbar. Schon eine kleine, bodennahe Öffnung im Zaun kann helfen. Ein Durchlass von etwa 10 x 10 Zentimetern reicht oft aus, damit Igel

Nicht zu ordentlich

Bitte achten wir gemeinsam darauf, unsere Gärten nicht „zu ordentlich“ zu gestalten. Wilde Blumen, kleine Wasserstellen, Laubhaufen oder sonnige Steinecken machen den Garten lebendig und wertvoll für Mensch und Tier. Insektenhotels sind sinnlos, wenn es keine Nahrungsquellen im Garten gibt, weil der Rasen blütenlos und kurz „geschoren“ ist.



Foto: Alexas, Pixabay

und andere kleine Tiere zwischen den Gärten wandern können. So finden sie Nahrung, Partner und sichere Plätze zum Überwintern.

Jeder naturnahe Garten ist ein kleiner Beitrag zum Schutz unserer Umwelt — und gemeinsam können wir viel bewirken.
Sandra Engelmann